



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

die letzte Sitzungswoche vor der Osterpause brachte noch einmal viele innerdeutsche und europäische Themen auf die Tagesordnung.

Am Dienstag war unser Fraktionsvorsitzender Volker Kauder zu Gast in der AG Familie, wo wir unter anderem das Thema Entgeltgleichheit sehr offen und ausführlich diskutierten. Als zuständige Berichterstatterin der CDU bin ich sehr froh, dass diese Diskussion nun an Fahrt gewinnt und werde mich auch in den nächsten Wochen mit diversen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden intensiv austauschen, damit wir gemeinsam eine echte Verbesserung auf diesem Gebiet in die Wege leiten können.

Höchst interessant war am Dienstag auch das Gespräch der Parlamentariergruppe Bahnlärm mit dem Schweizer Botschafter Tim Guldimann über Lärmfragen im Schienenverkehr. Hier besteht durchaus die berechtigte Hoffnung auf dauerhafte Lösungen, da das Thema nicht nur in unserer, sondern auch Regionen wie dem südbadischen Raum in den letzten Jahren deutlich an Wichtigkeit gewonnen hat. Und auch die Sensibilität aller Verantwortlichen ist hierfür viel höher als vor zwei Jahren. Der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Verkehrsministerium Enak Ferlemann ist zuversichtlich, dass die Ziele für 2016 und 2020 erreicht werden können. Allerdings brauchen wir dazu einen ganzen Strauß von Maßnahmen.

Unser ausgefüllter Politikalltag wurde jedoch am Dienstag jäh unterbrochen durch den Absturz des deutschen Flugzeugs in Frankreich – eine furchtbare Katastrophe, die ja im Laufe der Woche immer schrecklichere Dimensionen annahm. Wir alle waren und sind noch immer tief bestürzt und fassungslos und haben in Fraktionssitzung, Ausschusssitzungen und im Plenum gemeinsam den Opfern und

ihren Angehörigen mit Schweigeminuten und Gebeten gedacht.

Europapolitisch wichtig war in dieser Woche die Abstimmung im Deutschen Bundestag über das so genannte Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine. Die wichtigsten Aspekte sind die notwendigen inneren Reformen: Reform der Verwaltung, funktionierende Institutionen, Bekämpfung der Korruption, Stärkung der Rechtsstaatlichkeit. Es ist mir wichtig zu betonen, dass ein Assoziierungsabkommen kein Freifahrtsschein zu einer EU-Mitgliedschaft ist. Aber es ist Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses von Grundwerten und einer gemeinsamen Sicht auf die Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Es stärkt die Bindung zwischen den Ländern der EU und anderen Staaten eben nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer und sozialer Hinsicht. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Stabilisierung unserer östlichen Partnerländer.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich Ihnen die Ausstellung des Fotografen Herbert Piel „Die Wendezeit 1989/1990 in der DDR“. Noch bis zum 10. April sind seine Bilder zur wichtigsten Phase der deutschen Nachkriegsgeschichte im Mainzer Landtag für die Öffentlichkeit zu sehen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein wunderschönes Osterfest mit hoffentlich gutem Wetter und vielen schönen Momenten des Genießens und des Innehaltens,

*Ihre Ursula Groden-Kranich*